

INSERAT

VERANSTALTUNG
 Ihr Anlass in der
Hostellerie Geroldswil?
 Günstigster Preis und Bestes für die Veranstaltungsgesellschaft. Vielfältigste
 Auswahl an Speisen und Getränken.
 Hrabwiesenstrasse 36
 8954 Geroldswil
 Fon ++ 41 (0)44 747 87 87
 www.hostellerie-geroldswil.ch

**Ihr Anlass in der
 Hostellerie Geroldswil?**
 Günstigster Preis und Bestes für die Veranstaltungsgesellschaft. Vielfältigste
 Auswahl an Speisen und Getränken.
 Hrabwiesenstrasse 36
 8954 Geroldswil
 Fon ++ 41 (0)44 747 87 87
 www.hostellerie-geroldswil.ch

Birmensdorf: Was die Eiche dem Wald bringt

Holzcorporation und Jagdgesellschaft luden zum Rundgang durch den Wald. Dabei wurde eine neue Sitzgelegenheit enthüllt und eine junge Eiche gepflanzt. **Seite 12**

Oberengstringen: Wie die Saison eröffnet wurde

Zum Auftakt in die neue Spielzeit präsentierte im Jazzclub Allmend das Wabash Quartett um Organist Stewy von Wattenwyl sein Können. **Seite 13**



«Mein Herz schlägt noch höher»

Die Big Band aus Wattwil gewinnt den Wettbewerb am Big Band Festival in Dietikon



Die Big Band der Kantonschule Wattwil gewinnt den Nachwuchswettbewerb bei der ersten Teilnahme. Die Organisatoren des Schweizer Big Band Festivals in Dietikon sind mit der Qualität des Anlasses sehr zufrieden, wünschen sich aber mehr Publikum.

CHRISTIAN MURER

Die Toggenburger Big Band der Kantonsschule Wattwil gewann den Final des Nachwuchswettbewerbs am Schweizer Big-Band-Festival in Dietikon. Hoherfreut über den Sieg zeigte sich gestern Musiklehrer und Bandleader Martin Winger: «Für uns ist das natürlich eine grosse Ehre, dass wir den ersten Rang erreichten.» Natürlich hätten sie auf einen vorderen Platz gehofft, denn «wenn wir an einen Wettbewerb gehen, wollen wir ja schliesslich auch gewinnen». Die Siegerband darf nun bei Schweizer Radio DRS eine professionelle CD-Aufnahme einspielen.

In der Tat: Jugendliche Spielfreude, ein hohes Niveau und aus-

sergewöhnliche Projekte zeichnen die Big Band der Kanti Wattwil seit der Gründung im Jahre 1995 aus. Das musikalische Können, die Begeisterung sowie die intensive Probearbeit machen die Toggenburger Formation zu einer der besten Jugend-Big-Bands der Schweiz.

Dies fand die Fachjury mit Pepe Lienhard, Bill von Arx, Willy Bischof, Andrea Tofanelli, René Gubelmann und Dani Felber als Juryobmann. Dazu meinte Dani Felber, der am Freitag mit seiner Band und Sängerin Maja Brunner aufgetreten war, kurz vor der Rangverkündigung: «Der Gesamteindruck der fünf Big Bands ist sehr gut. Ich finde es höchst erfreulich, dass so viele junge Leute zusammen auf der Bühne aufspielen.» Diese seien bestimmt ein grosses Vorbild für andere musizierende Jugendliche.

Keine Sorge um den Nachwuchs

«Ich habe das Gefühl, dass die Big Bands dieses Jahr noch auf einer höheren Stufe gespielt haben», urteilte Jurymitglied Pepe Lienhard und fuhr fort, «von diesen fünf

NACHWUCHS-BIG-BANDS: DIE RANGLISTE

1. Platz: Big Band der Kantonsschule Wattwil (Bild)
2. Platz: Roof Groove Big Band Region Obermarch
3. Platz: Big Band Kantonsschule Wettingen

Auf den Plätzen: die Big Band Groovin' Up Zürich und die Big Band Gymnase français de Bienne.

Bands haben mich drei jede auf ihre Art begeistert.» Er freue sich auf den kommenden Nachwuchs, so Lienhard. Er stand am Samstagabend mit Swing-Legende Hugo Strasser auf der Bühne in der Stadthalle Dietikon.

Was Pepe Lienhard schmerzt, sind die fehlenden Auftrittsmöglichkeiten für den Nachwuchs. «Es gibt immer mehr begabte junge Musikerinnen und Musiker und stets weniger Möglichkeiten gemeinsam aufzuspielen», betonte der Bandleader. Auch für Kurt Brogli vom Schweizer Radio DRS war der Gesamteindruck des Wettbewerbs gut und äusserst erfreulich gewesen. «Für den Big-Band-Nachwuchs habe ich definitiv keine

Angst. Deshalb schlägt mein Big Band-Herz nach diesem Wochenende noch höher», bemerkte der Musikredaktor der DRS Musikwelle.

Festivalkonzept wird überprüft

Auch OK-Präsident und Stadtpräsident Otto Müller zog vom zweiten Dietiker Big Band Festival ein gutes Fazit: «Wir haben drei Tage mit wunderbarer und fantastischer Musik erlebt.» Positiv überrascht sei er von der hohen Qualität der Jugendbands. «Die haben einfach hervorragend gespielt», so Müller. Und weiter: «Die Freude, das schöne Bild, die enthusiastischen jungen Menschen und das mutige Aufspielen waren für mich an diesem zweiten Big Band Festival die Highlights.» Nicht ganz seinen Erwartungen habe allerdings der Publikumsaufmarsch entsprochen. Allerdings: «Diejenigen, die nicht da waren, haben etwas verpasst.» Selbstverständlich werde der Anlass analysiert, das Festivalkonzept überprüft und mögliche Modifikationen fürs dritte Big Band Festival im kommenden Jahr vorgenommen.

DER GALAABEND AM SAMSTAG



BESWINGT Das Swiss Jazz Orchestra unter der Leitung von Pepe Lienhard. MU

Pepe Lienhard: «Für mich ist immer Big-Band-Zeit»

Das Swiss Jazz Orchestra und ihr Bandleader Pepe Lienhard sind Programm. Und wenn dann auch noch Stargäste dazu kommen, ist der Abend geritzt – so weit die Kurzfassung des Galakonzerts vom Samstagabend am Big Band Festival in der Dietiker Stadthalle.

Unter den geladenen Gästen weilten die Big-Band-Legenden **Hazy Osterwald** sowie **Hugo Strasser**. Der 87-Jährige zählt seit Jahrzehnten zu den erfolgreichsten Swing-Musikern Deutschlands. Ob mit seinen Kollegen Max Greger und Paul Kuhn – er spielte am ersten Dietiker Big Band Festival mit der Swiss Army Big Band –, ob mit seinem Tanzorchester oder mit seinen Hot Five: Überall versteht es Hugo Strasser, seine Fans zu fesseln. So auch am Samstagabend mit dem Swiss Jazz Orchestra.

Für Bandleader Pepe Lienhard waren und sind Hugo Strasser und eben auch Hazy Osterwald die Leitfiguren in seiner erfolgreichen Karriere. Der Bandleader hat musikalisch bereits alles erreicht. Und so drängt sich die Frage auf, ob er denn beruflich noch Träume habe? Seine Antwort: «Ja, ich habe sehr vieles erreicht. **Allfällige Träume drehen sich nur darum, das Erreichte bis ans Ende meiner aktiven Tage zu bewahren!**» Dies sei mit Sicherheit nicht mit Verharren an Ort gleichzusetzen. Lienhard will flexibel, gegenwartsorientiert bleiben und will sich keinem festgefahrenen Sound verschreiben. Sein Fazit: «Für mich ist immer Big-Band-Zeit.»

Nebst den kulinarischen Highlights spielte die Jazzformation zwei Stunden lang ein breites musikalisches Spektrum. Die Profimusiker taten dies in packender Art und Weise. Regierungsrat Markus Notter aus Dietikon formulierte es so: «Ein wunderschöner Anlass, der auch über Dietikon hinausstrahlen kann. Das Big Band Festival muss sich allerdings weiterentwickeln, damit es zur Tradition wird und eine schweizerische Bedeutung bekommt.» (MU)



PEPE LIENHARD MU

Ein spontanes Feuerwerk zu später Stunde

Jamsession am Big Band Festival nach dem Galakonzert vom Samstag mit beeindruckenden Leistungen



APPLAUS Das Publikum zeigte sich begeistert. MM0

MARCO MORDASINI

STADTHALLE DIETIKON, Samstagabend, kurz nach 23 Uhr. Eine Jamsession so quasi als Gutenachtbonbon, stand auf dem Programm des Big Band Festivals. Draussen im Foyer hatte das Willy Bischof Trio seine Instrumente aufgestellt. Namensgeber Bischof spielte am E-Piano, Beat Ramseier zupfte am Bass und mit Heimvorteil entlockte René Gubelmann seinem Schlagzeug den Begleithrhythmus.

DEN AUFTAKT ZUR SESSION machte Mary Rosé aus Columbus im US-Bundesstaat Ohio. Zu «Sunny Side of Life» liess sie es ein erstes Mal so richtig swingen. Nicht nur die Gäste, auch Dietikons Stadtpräsident Otto Müller und seine Ehefrau genossen die Klassiker wie «The Boy from Ipanema» oder «Route 66».

BEVOR ROSÉ mit ihrer Stimme glänzen konnte, war sie mit der Garderobiere verwechselt worden. Unvermittelt hatte ihr ein Gast seinen Coupon von der Kleiderablage hingestreckt, in der Hoffnung, das entsprechende Kleidungsstück zurückzubekommen. Gross war die Er-

heiterung rund um Mary Rosé, ihr Blick hingegen ein wenig konsterniert.

DANN GESELLTE SICH Benjamin Ludwig mit seinem Saxofon zur Runde hinzu. Spätestens jetzt war auch Regi Sager gefordert. Die Radio-DRS-Moderatorin, die durch das Festival begleitet, liess sich nicht zweimal bitten und bewies mit «Devil my Care» und «Sway» nicht nur ihre Spontaneität, sondern auch ihr Können als Sängerin. Mit Technik begeisterte derweil Alfonso del Corte, der 30 Jahre für Hazy Osterwald am Schlagzeug spielte. Eine Erfahrung, die das Publikum ganz deutlich spürte. Ebenso der filigrane Tastengriff von Thomas Pfann. Für einige Minuten tauschte er mit Willy Bischof das E-Piano und zum Abschluss bewies Tobias Friedli vom Swiss Jazz Orchestra seine Fingervirtuosität mit den Sticks.

NACH EHER VERHALTENEM BEGINN steigerte sich die Session, je fortgeschrittener die Zeit wurde, je näher der Sonntagmorgen rückte, in ein wahres Feuerwerk – absolut ideal für das Big Band Festival.



EINLAGE Sängerin Mary Rosé aus den USA. MM0



PACKEND Das Jazz Orchestra spielte während zweier Stunden auf. MU



«WUNDERSCHÖN» SP-Regierungsrat Markus Notter mit Ehefrau Esther Arnet. MU